

Als die Tambouren noch ein Kommunikationsinstrument waren

Als es in Chur am Morgen noch beschaulich und ruhig war, konnte die Stadtschule die Tambouren der Bündner Kantonsschule einsetzen, um über die Durchführung der Maiensässfahrt zu orientieren. Domenic Cantieni (*1924), langjähriger Lehrer in Chur, erinnert sich.

D Trummler vu dr Khadettamusigg gits nümme im Maiasäss. Das khammi no erinnere. Damals häts natüürlig nit aso vil Telefoon khää. Am Morga, wemma uf ds Maiasäss isch un nit gwüsset hät, ma gööt uf ds Maiasäss, hät ma das müassa bekhannt gee. Und das isch an Abmahnik gsii, dass Khantoonsschuel – also dia Tambuura vu dr Khadettamusigg – das bekhannt gend. Ma hät döö a ganzu Gruppä khää, immer Zwaiergruppä, wo denn iitailt wordä sin in gwüssi Schtreggana, wos hen müessa-n-abtommla am Morget. Die (Verantwortliche) sind denn am Fööfi scho zemmakhoo und hend denn beschlossa, ma geng am Sibni uf ds Maiasäss, ni. Und wenn das beschlossa wordä-n-isch, denn hät ma dia Tambüuragruppä immer so in Zwaierkholonna uf d Tuur gschiggt. Ischt fasch radiaal vu der Altschadt uus gganga. Dia aint isch vum Obertoor hindera dr Plessuur no, niwöör. Bis uf da Maierbooda hindera hend müassa trummla. Di ander Gruppä isch ds Wälschdörfli usse bis uf Khasärnaströöss usa. Jö, bis über da Schützagaarta-n-use. Di ander Gruppä isch d Riischtrööss aaba bis an d Gaasfabrigg. Di ander Gruppä isch d Masanserschtrööss ussa bis zum Khirhli. Di ander Gruppä isch d Loeschtrööss dura. Aso hät ma denn dr Bevölkerig bekhannt gge, dass das Maiasäss schtatffindet. Alli hend gglooset: Jetz häts trommlet, s trommlet, jetz gömmer. Und denn isch ma denn am Sibni am Nicolaihoof go sich besammla, zum uf ds Maiasäss go. Und do sind alli Schüeler khoo? Das hät ma khöört?



Vor dem Maiensässumzug 1931: Mit Schweizerfahne posierend präsentieren sich die Kostümierten dem Fotografen an der Dahliastrasse. Mitten in der Gruppe einer der «Dreibündensteinhelden», verkleidet als Heidelbeere (vierter von rechts). (Privatsammlung Domenic Cantieni)

Das hät ma khöört, natüürlig scho. Dia zwai Trummler hend denn scho gsorgt dafüür, dass mas khöört. Miina Bruader isch au bi denna gsii. Waissas genau, wie-n-er no güabt hät im Kheller dunna, ni. Jö, i bin altse öppa sechzg Mööl uf ds Maiasäss, im Ganza. I bin scho als Primaarschüeler bini uufa. Wart, aswoo hani nò a Foti khää... do bini nit amöl in d Schual. Do sind zum Tail no Papiirkhoschtümieriga gsi. Dr Brue der isch in d Schuel gganga, de häder mi ao mignoo! Und döö bini no in Khindergaarta, hätter mi mikschlaikt. Und denn isch ma zeerscht in ds Naadig, d Eerscht- und Zwaikhlässler. Das isch dia khürzisch Schtreggi ksi. Und denn isch ma ufa in ds Khänzali, Fülliaan, und denn isch fertig gsii. Damals. Nohhär hät das zuoggnoo, sogaar müassa uf

da Mittaberg uffa, wo denn d Hoofschuel drzuakho isch, im sibana-sächzgi, häts uf ds Mööl viarfüühundert Schüaler mee khää. Amööl, Anne nünzähundertseksadriisk – bin ir seksta Khlass gsii – simmer uf ds Maiasäss uffa, uf ds Khänzali. Drei Buaba simmer döt dura an dä Brunna go schpiila. Aifach go sudla-n-a bitz, nid? Und uf ds Mööl said aina: Ou, ii bin no nia im Dreibündaschtai gsii. Wemmer nid amool uf da Dreibündaschtai go. Un miar alli drei Föör und Flemma. Jöö. «Wo die Alpenrosen glühn...» Unt tenn miar: Woll, jetz gömer. Das isch am zeeni am Morga gsii. D Ruggsegg hogga loo döt am Brunna. Füllian uffa. Malixer Alp uffa. Bis uffa uf da Dreibündaschtai. Nüüt gfrogt. Am Leerer nit gsait, dass mer awägg gönd. Dooba pliba bis öppa-n-am zwai.

Khai Uur kha natürlig. Und de hemmer gmärggt: jetz müamer aaba. Dä suacht üs villicht. Wider aaba. Und tenn simmer zum Maiasäss kho und tenggt: Jetz gits a Tonnerwätter, ni? Dr Schmid hät nüüt gsait. Isch sogaar froo ksii, dass miar aswoo uuftaucht sind. Aber schlussentli häts gliich no as Noochschpiil gge: Är hät gsait: am andera Taag in dr Schual an Uufsatz go schriiba – miar drei. Miar isch das gliich gsi, i han gäära-n-Uufsatz gmacht. Är hät als Thema ggee: Die Dreibündensteinhelden. ■

Textaufnahme, Transkription und Bearbeitung: Oscar Eckhardt. Bildrecherche und Bearbeitung: Patrick Blumenthal. Oscar Eckhardt ist Linguist und arbeitet beim Institut für Kulturforschung Graubünden, Patrick Blumenthal ist Gestalter und arbeitet an der Bündner Kantonsschule.